

SVS in Oppenheims Untergrund (2009)

Die Siedlervereinigung Steinborn (SVS) hatte zu einem Tagesausflug nach Oppenheim am Rhein eingeladen und immerhin gut dreißig Mitglieder waren der Einladung gefolgt.

Sie kamen zunächst in den Genuss eines Sektfrühstücks auf einem Autobahnrastplatz, sozusagen als überraschender Einstieg in einen von Sabine Woitkowski, der 3. Vorsitzenden des Vereins, perfekt organisierten Ausflugstag.

In Oppenheim selbst staunte man über das einmalige Kellerlabyrinth, das Oppenheimer Bürger im Mittelalter unter ihrer Stadt in den lockeren Lößboden gegraben hatten und das die Gäste aus Steinborn bei einer einstündigen fachkundigen Führung erkunden durften.

Die labyrinth-artig verschachtelten und verzweigten Gänge und Keller erstrecken sich über mehrere hundert Meter (insgesamt ca. 6000 Quadratmeter Gesamtfläche), von denen in mühsamer Kleinarbeit 500 Meter saniert und standsicher hergerichtet wurden.

Die Kellerräume dienten ursprünglich als Lagerräume: Die Stadt Oppenheim hatte im Mittelalter das "Stapelrecht", d.h. Kaufleute mussten ihre Waren, die auf dem Rhein verschifft wurden, in der Stadt drei Tage lang zwischenlagern – ein lukratives Geschäft für die Bürger der Stadt.

Außerdem boten die Keller Zuflucht in kriegerischen Zeiten – und für die Steinborner an diesem Tag willkommene Abkühlung bei 30 Grad Außentemperatur.

Die Teilnehmer der Tagesfahrt nutzten die Gelegenheit zu eigenen Erkundungen in dem reizvollen rheinhessischen Kleinstädtchen, insbesondere für einen Abstecher zur gotischen Katharinenkirche und zur Burgruine Landskron.

Paul Schmitz
SVS

Ausflugsfahrt 2009